

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

No. 60.

Mittwoch, den 27. Juli

1864.

Dieses Blatt erscheint Mittwoch und Sonnabends. — Preis vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Postanstalten. — Inserate etc., welche die gespaltene Corpuszeile, oder deren Raum, mit 1 Neugroschen berechnet werden, sind in Pulsnitz spätestens bis Montags und Donnerstags Abends 8 Uhr einzusenden. — Expeditionen sind: In Pulsnitz beim Herausgeber, in Königsbrück bei Herrn Kaufmann Andreas Grabl und in Radeberg bei Herrn Kaufmann Friedrich Gärtner.

Amtlicher Theil.

Ruß- und Brennholz-Auction.

Vom Stolpener Staatsforstreviere sollen

den 10. August d. J.,

von Vormittags 9 Uhr an, in der Erbgerichtschänke zu Großdrebnitz bei Bischofswerda

131	Stück weiche Stangen von 2—6 Zoll unterer Stärke,
$\frac{1}{4}$	Klafter buchene
$\frac{1}{4}$	= birchene
54	= weiche
$\frac{1}{4}$	= birchene
$5\frac{3}{4}$	= weiche
4	Schock buchenes
$39\frac{1}{2}$	= weiches
3	= erlenes
	und
8	Hausen birchenes
$16\frac{3}{4}$	= weiches

Scheite,
Klippel,
Abraumreißig
Durchforstungsreißig

von den Forstorten „Lauterbacher Wäldchen“ und „Rüdenberg“

einzelu und partienweise gegen **sofortige baare Bezahlung** und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den Herrn Oberförster Tittmann zu Fischbach zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Dresden und Radeberg, den 20. Juli 1864.

Das Königliche Forstverwaltungsamt Stolpen.

Schulze. Lange.

Nichtamtlicher Theil.

Zeitereignisse.

Königsbrück, 19. Juli. Gestern ist im Hausgrundstück des hiesigen Töpfermeister Jante beim Ausgraben einer Grube, in einer Tiefe von ungefähr 2 Ellen, ein männliches Gerippe nebst einem Stück Messerklinge gefunden worden. Nach ärztlichem Urtheile ist das Gerippe sehr alt und rührt muthmaßlich aus dem letzten französischen oder einem noch früheren Kriege her.

Dresden, 23. Juli. (D. J.) Se. Excell. der Herr Kriegsminister Generallieutenant v. Rabenhorst hat sich auf allerhöchsten Befehl heute nach Altona begeben.

— 24. Juli. (D. N.) Dem Vernehmen nach ist gestern dem Mörder Joseph Schönfelder durch Herrn Appellationsrath und Bezirksgerichtsdirector v. Griegern in der eigenen Zelle publicirt worden, daß Se. Majestät der König von dem Allerhöch-

sten Recht der Begnadigung dieses Mal keinen Gebrauch gemacht und die Hinrichtung durch das Fallbeil künftigen Donnerstag früh 7 Uhr im zweiten Hofe des königlichen Bezirksgericht (Landhausstraße No. 11) stattfinden solle. Bereits sind gestern die nöthigen Berichte und Weisungen an die betreffenden Behörden und Aemter brieflich abgegangen. Schönfelder soll sich bei der Publication sehr ruhig benommen haben.

— Das „Dr. J.“ schreibt: „Es ist schon öfter in unserm Blatte von der internationalen Conferenz zu Genf und deren Bestrebungen die Rede gewesen. Zu diesen Bestrebungen gehört hauptsächlich, in den verschiedenen Staaten Vereine hervorzurufen, deren Zweck ist, je nach Maßgabe der Mittel, den verwundeten und kranken Soldaten im Felde die möglichst wirksame Unterstützung und Pflege zu verschaffen. Ein solcher Verein